



Die Vorsitzende des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
der Stadtverordnetenversammlung
Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-3314
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Angelika Paa

Wiesbaden, 10.03.2010

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Frauenangelegenheiten
am Dienstag, 16. März 2010, um 17:00 Uhr,
Rathaus, Raum 301 (3. Stock), Schloßplatz 6, Wiesbaden

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.2010
2. **10-F-25-0008**

Anonyme Geburten in Wiesbaden
Beschluss des Ausschusses für Frauenangelegenheiten Nr. 0004 vom 02.02.2010

Vorstellung der "Aktion Moses" durch Vertreterinnen des Sozialdienstes Katholischer Frauen e.V.
3. **10-F-25-0024**

Hilfe für selbstmordgefährdete Migrantinnen
Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 10.03.2010

Migrantinnen haben teilweise schwerwiegende Probleme, die sich aus kulturellen Konflikten ergeben und die ohne Hilfe von außen kaum lösbar sind. Dies kommt auch in einer erhöhten Selbstmordrate unter jungen Frauen türkischer Abstammung zum Ausdruck, die durch mehrere Studien belegt ist. Die Gründe dafür werden derzeit in einer Studie der Berliner Charité und der Uniklinik Hamburg erforscht. Auch in Wiesbaden hat es Selbstmordversuche junger Frauen mit Migrationshintergrund gegeben.

Der Ausschuss möge beschließen:
Der Magistrat möge berichten,

- welche speziellen Hilfeangebote Frauen mit Migrationshintergrund, die wegen eines Selbstmordversuchs in ein Krankenhaus eingeliefert werden, erhalten.
- welche Hilfemöglichkeiten für die gefährdeten Frauen zur Verfügung stehen und wie diese Hilfemöglichkeiten bekannt gemacht werden.

4. 10-F-25-0025

Gewaltbereitschaft bei Mädchen

Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 10.03.2010

In der Presse wird vermehrt von Fällen berichtet, in denen Gewalt von Mädchen bzw. weiblichen Jugendlichen ausgeht. Sozialwissenschaftliche Studien legen den Schluss nahe, so das Deutsche Jugendinstitut (DJI), dass Mädchen in Gruppenzusammenhängen gewaltverstärkend und in Einzelfällen auch selbst offen gewalttätig agieren. Kriminalstatistiken belegen eine erhebliche Zunahme von Delikten unter aktiver Beteiligung von Mädchen bzw. weiblichen Jugendlichen, auch wenn ihr Anteil gegenüber denen der Jungen immer noch sehr viel geringer ausfällt. Anscheinend dient auch Mädchen Gewalt zunehmend als Mittel der Konfliktbewältigung.

Der Ausschuss möge beschließen:

Zur nächsten Sitzung wird die Polizeidirektion Wiesbaden sowie der Präventionsrat eingeladen, um über folgende Fragestellung zu berichten:

- Wie hat sich die Mädchenkriminalität bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden seit dem letzten Bericht im Jahr 2005 in Wiesbaden verändert?
- Wie viele Intensivtäterinnen sind bekannt?
- Welche Delikte wurden hauptsächlich ausgeübt?
- Wer sind die Opfer der Straftäterinnen?

Gibt es Erkenntnisse über die Ursachen von Mädchengewalt? Sind hier gruppenspezifische Prozesse erkennbar?

Welche gewaltpräventiven Ansätze werden in Wiesbaden verfolgt, sind diese speziell auf die Gruppe der Mädchen bzw. weiblichen Jugendlichen zugeschnitten?

5. 10-A-14-0001

Tätigkeitsbericht 2009 der Kommunalen Frauenbeauftragten der Landeshauptstadt Wiesbaden

ANLAGE

6. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Röck-Knüttel
Vorsitzende